**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 28 (1934)

Heft: 9

**Rubrik:** Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Protofoll=Auszug

# von der 9. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates

am Sonntag, den 18. Märg 1934, in Bürich.

Vormittags halb 10 Uhr eröffnete der Präfident Wilh. Müller die Versammlung. In herzlicher Weise begrüßte er die Anwesenden und gab seinem Wunsche Ausdruck, diese möge einen

gedeihlichen Verlauf nehmen.

Nach Verlesung der reichhaltigen Traktandenslifte folgte der Namensaufruf der Katsmitglieder und Delegierten der schweizerischen Gehörlosensvereine. Unwesend waren folgende Katsmitglieder: W. Miescher, L. K. Abt, J. Briggen und Frl. Chr. Iseli, Basel; Carlo Cocchi, Lugano; Gottl. Kamseyer, Thun-Dürrenast; Herm. Mehmer, St. Gallen; J. Baltisberger, Kordemwald bei Zosingen; Herm. Wettstein, Luzern; Otto Gygar, Hs. Willy Tanner, Wilh. Müller und Max Bircher, Zürich. Herr Pfr. Weber, Zürich, und Henri Georg, Genf, haben sich entschuldigt.

Von den schweizerischen Gehörlosenvereinen waren als Delegierte anwesend: Carlo Berettaskiccoli für Società Silenziosa Ticinese Lugano; J. Fürst für Taubstummenverein "Helvetia", Basel; W. Antenen und R. Aeppli für Reisestlub "Frohsinn", Zürich; A. Gübelin und Robert Tobler für Gehörlosen-Krankenkasse, Zürich; Wilhelm Bürer für den Gehörlosenbund Zürich,

somit sieben Delegierte.

Zu Stimmenzählern wurden gewählt: L. K. Abt, Basel, und Kobert Tobler, Zürich.

Das Protokoll von der 8. Hauptversammlung in Bern wurde genehmigt. Fedoch reklamierte Cocchi, Lugano, er vermisse darin seine Ansregung betreffs eines schweizerischen Gehörlosens bundes. Präsident Müller entschuldigte sich, daß das vergessen wurde und ins Protokoll

nachgetragen werden solle.

Vom Kassier Mehmer, St. Gallen, wurde der bereits vervielfältigte vorliegende Kassasbericht vorgetragen und ergab ein erfreuliches Resultat. Dies Dank eines Teilerlöses vom 5. Schweiz. Gehörlosentag in Lugano, des Kaslenderverkauses und des Erlöses von Stanniol und gebrauchten Briesmarken, sowie Spenden von Gehörlosenvereinen und Freunden und Gönnern.

In Abwesenheit des Rechnungs-Revisors F. Aebi, Zürich, erstattete Präsident Müller den schriftlichen Bericht des Revisors.

(Schluß folgt.)

## Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

## Jahresbericht für 1933 des Taubstummen-Fürforgevereins beider Basel.

Der Taubstummen = Fürsorgeverein beider Basel hat wiederum ein ruhiges Jahr hinter sich und hat nur die Jahressitzung als geschäft= liches Traktandum zu verzeichnen. Das schließt aber nicht aus, daß seine Tätigkeit nicht erfolg= reich war. Die ganze Fürsorgearbeit vollzieht sich eben in den Organen und Einrichtungen, die von ihm Jahr um Jahr finanziert werden. So weiß die Bastoration in Baselland zu be= richten, daß auch im vergangenen Jahr wieder sechs Gottesdienste abgehalten werden konnten, die alle recht stark besucht waren. Diese Zusammenkünfte, die nicht nur der Erbauung dienen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl pflegen, haben sich schon derart eingebürgert, daß es für die Gehörlosen Basels bitter wäre, wenn sie nicht weiter geführt werden könnten. Diese Gefahr ist tatsächlich vorhanden, da der bisherige Taubstummen-Bfarrer bald nicht mehr die Zeit aufbringt zu der ihm lieb gewordenen Hoffen wir mit den Gehörlosen Basellands, daß es Herrn Pfarrer Walter doch noch möglich gemacht werden fann, seine an räumlicher Ausdehnung wohl größte Kirchge= meinde des Kantons weiterhin zu betreuen. Ein Ausflug an den Vierwaldstättersee und das Weihnachtsfestchen in Lieftal bildeten die Höhepunkte im Gemeinschaftsleben der Gehör= losen Basellands.

Der Tanbstummenbund entfaltete unter der Führung seines neuen Präsidenten, Karl Fricker, eine außerordentliche Tätigkeit. Es wurden zahlereiche Lichtbider-Vorträge abgehalten und es ist erfreulich, sestzustellen, daß nicht nur Taubstummenlehrer, sondern auch andere Referenten gefunden werden konnten, die es versuchten, sich den Gehörlosen zu widmen. Daß der Bund aber unter seinen Mitgliedern Leute hat, die selbst solche Vorträge veranstalten können, muß lobend erwähnt werden. Da viele Mitglieder der Taubstummen=Tagung in Lugano beiwohnen wollten, sah der Bund von einer großen Reise ab, dasür machten die Männer einen Vummel nach dem Rötler Schloß, die Frauen einen

Spaziergang durch die Hard. Beide wohnten gemeinsam einer Führung bei durch den Flug= plat Birsfelden und gar manches Mitglied wagte sogar einen Flug über Basel. Daß selbst die 83jährige Frau Feli sich noch dem Flugzeug anvertraute, darf wohl besonders erwähnt werden, zeigt es doch deutlich, daß das Alter selbst noch recht fortschrittlich gesinnt sein kann. Der Frauenbund unter der Leitung von Frl. Susanna Imhoff nahm an allen Veranstaltungen des Bundes teil und bedauert nur den Hinschied der Frau Feli-Wolf, die nun nach ihrem Höhenflug die Himmelfahrt angetreten hat.

Den Abschluß der geselligen Anläße bildeten, neben der öffentlichen Abendunterhaltung vom 4. März 1933, die Weihnachtsfeier, die wiederum Frau J. v. Speyr-Bölger für die ganze Gehörlosengemeinde Basels veranstaltet hatte. Es war wohl allen Teilnehmern aus den Herzen gesprochen, als die Gastgeberin, die nun schon seit 20 Jahren die Gehörlosen zum Weihnachtstisch gesaden hatte, den Wunsch äußerte, das 25. Weihnachtsfest unter ihren Schützlingen

feiern zu können. Der Fonds für durchreisende Gehörlose wurde siebenmal in Anspruch genommen. Es handelt sich fast immer um die gleichen Zugvögel, denen das Wandern im Blut steckt. In Anbetracht der schweren Zeit muß man sich fast wundern, daß der Fonds nicht mehr angesprochen wird. Wohl trat auch ein Unterstützungsgesuch an uns heran von einer ganzen Familie. Allein unsere Erkundigungen ergaben, daß diese Familie von der Armenbehörde des Wohnortes genügend unterstützt würde, so daß der Fürsorge-Verein

nicht mithelfen mußte.

Die beiden Taubstummen-Auftalten Riehen und Bettingen verdanken bestens die Beiträge zur Unterstützung armer Zöglinge. Sie könnten diese Zuschüffe nicht mehr missen, ist doch die Frage: "Womit sollen wir sie kleiden?" immer ein Problem, das die Hausmütter meist allein lösen müssen in den Anstalten. So hat der Fürsorgeverein mit seinen bescheidenen Beiträgen doch überall wieder geholfen und auch unserer Fürsorgerin Frl. Imhoff ermöglicht, da und dort an einzelnen Gehörlosen manche Not zu lindern. Möge der Verein immer wieder Freunde und Gönner finden, damit er immer fraftiger helfen kann, da wo es wirklich dringend notwendig ist. Julius Ammann, Attuar.

## Aus Taubstummenanstalten

Blätter für Taubstummenbildung. Mit Nr. 6 des 47. Jahrganges hat diese Zeitschrift ihr Erscheinen eingestellt. Vor uns steht die lange Reihe stattlicher Bände der "Blätter", flowie diejenige des frühern "Organ" und wir fügen mit schmerzlichem Bedauern den verstümmelten Schluß Jahrgang hinzu. In diesen Banden liegt das Ringen fast eines Jahrhunderts um eine bessere Ausgestaltung der Taubstummen= erziehung, und eine Unsumme treuer hingebender Lehrerarbeit ist darin vereinigt. Wir Schweizer find sehr dankbar für die Förderung, die wir dadurch erfahren haben und wir vermiffen diese gediegene Zeitschrift. Wir können nicht verstehen, warum ihr ein Ende bereitet wurde und hoffen auch hier auf eine Auferstehung in irgend einer Form.

Famistenjubisäum. 100 Jahre besorgte die Familie von Muralt den ärztlichen Dienst in der Blinden= und Taubstummen= anstalt Zürich. Von 1834 an war es Dr. Leonhard von Muralt = Hirzel; auf ihn folgte der nun bald neunzigjährige Dr. Wilhelm von Muralt = von Planta, und heute versieht das Amt dessen Sohn Dr. Willi von Muralt= Bodmer. Allen dreien war und ist die Tätig= keit an der Anstalt Herzenssache. Das schöne Verhältnis erfuhr weder durch die Verstaat= lichung im Jahre 1909 noch durch die Ueber= siedlung aus der Innerstadt auf den Entlisberg hinaus eine Aenderung und trägt heute noch durchaus das Gepräge des Ehrenamtlichen, gewiß ein schönes Beispiel der Menschenfreund= lichteit und Hilfsbereitschaft, die so viele der alten Zürcher Geschlechter den wohltätigen

Auftalten gegenüber ausüben.

Ein ähnliches Verhältnis kann auch aus der Canbstummenanstaft Münchenbuchsee verzeichnet werden. Am 2. Mai 1822 trat Johannes Stucki als Lehrer ein (damals in der Bächtelen) und wirkte dann von 1826—1864 als Vorsteher. Sein Schwiegersohn Dr. Imobersteg war Anstaltsarzt und von 1865 an Mitglied der Aufsichtskommission. Auf ihn folgte dessen Schwieger= sohn E. Schwander, Arzt in Münchenbuchsee, der heute noch der Aufsichtskommission ange= hört. Also dienten Angehörige derselben Familie der Anstalt seit 112 Jahren. Wir hoffen, daß sich dieses schöne Verhältnis weiter fortsete. Ehre und Dank ihnen allen!